Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 45 — Freitag, den 21. März 1930 — 48. Jahrgang

Ein parlamentarisches Kabinett Szymainski?

Die erste Fühlungnahme mit dem Regierungsblock — Uebergewicht der Oberstengruppe — Noch keine Stellungnahme der Opposition

Warschau. Der Namenstag des Marschalls Pilsudski ist in Warschau mit großen Feierlichkeiten und militärischem Aufmarsch begangen worden, indessen hat die Bevölkerung an dieser Feier nur weniger Anteil genommen. Infolge dieser Feiern hat der mit der Regierungsbildung beauftragte Senatsmarschall Szymainski mit den Parteien noch keine Fühlung genommen. Sie soll im Laufe des Donnerstags erfolgen, und zwar will er es zunächst mit dem Regierungsblock versuchen, für den er mehrere Posten in seinem Kabinett freihalten will. Auch wird die Möglichkeit erwogen, um eine Basis der Zusammenarbeit mit der Regierung zu finden. Der Senatsmarschall hat auch der Regierungspresse gegenüber betont, daß er großen Wert darauf lege, ein Kabinett auf parlamentarischer Grundlage zu bilden, welches in erster Linie die schwierigen Wirtschaftsfragen lösen soll. Auf diesem Gebiet erwartet er die Mitarbeit der Opposition, mit der er zur Einigung zu kommen hofft.

Die Vertreter der Opposition sind am Mittwoch zu einer Sitzung zusammengetreten und haben sich mit der Lage beschäftigt, die durch den Regierungsauftrag an Szymainski geschaffen worden ist. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden, man will erst die Aussprache mit Szymainski abwarten. Es hat den Anschein, als wenn auch die Opposition gewillt wäre, zunächst einem neuen parlamentarischen Kabinett keine Schwierigkeiten zu bereiten, wenn es sich im Rahmen der Verfassung hält, selbst wenn es aus den Obersten hervorgehen sollte. Der Brief Pilsudskis scheint also zunächst seine Wirkung nicht verfehlt zu haben, nachdem man seine Drohungen bezüglich der Sejmauflösung sehr ernst nimmt und sich darüber Rechenschaft gibt, daß die kommenden Verfassungsreformen ohne den Sejm verwirklicht werden. Die Lage bleibt gespannt, wenn es auch äußerlich den Anschein erweckt, daß alles in Ruhe aufgenommen worden ist. Zum Briefe Pilsudskis nehmen nur wenige Blätter in abwartender Weise Stellung.

Pilsudski über den Sejm

Warschau. Der Artikel Marschall Pilsudski, in dem der Sejm und die Abgeordneten in ihren Arbeitsmethoden, ihren Sitten, ihrer staatsbürgerlichen Moral, ihrem Ehrgeiz usw. verdammt werden, ist in der Regierungspresse am Mittwoch erschienen. Der Marschall erklärt u. a., daß der Sejm den Begriff der Ehre aus dem Wortschatz gestrichen habe. Eine so weitgehende sittliche und moralische Unverantwortlichkeit sei nur im polnischen Sejm vorhanden. Er habe persönlich Menschen gesehen, die ihn als ihren Führer gebeten hatten, einige Abgeordnete, darunter Trompczynski, niederschießen zu dürfen. Als ihnen das verboten worden sei, hätten diese Leute um ihrer Ehre willen den Freitod gesucht. Der Regierungsblock habe freiwillig auf die Unverantwortlichkeit Verzicht geleistet, da er mit den Methoden und Sitten der übrigen Parteien nicht verwachsen sei. Es sei ihm selbst außerordentlich schwer gefallen, in diesem Augenblick dem Staatspräsidenten nicht zu Hilfe zu eilen. Er habe sich jedoch dazu entschließen müssen. Es werde noch ein letzter Versuch von anderer Seite gemacht werden. Sollte dieser fehlschlagen, so stehe er dem Staatspräsidenten zur Verfügung.

Kampfansage der Liberalen an die Arbeiterpartei

Vor Neuwahlen in England

London. Der Beschluß der liberalen Unterhausfraktion, sich bei der Abstimmung über einen Ergänzungsantrag zur Bergbauvorlage am Donnerstag der Stimme zu enthalten u. die Regierung nicht in eine kritische Lage zu bringen, hat in manchen politischen Kreisen als große Sensation gewirkt. Namentlich im Lager der Weltreichspartei Lord Rothermeres ist das Erstaunen außerordentlich groß und in der „Daily Mail“ wird von einer politischen Sensation erster Ordnung gesprochen. Die konservativ-offizielle „Morningpost“ stellt demgegenüber sachlicher fest, daß Macdonald durch den gestrigen Beschluß der Liberalen wieder die Handlungsfreiheit zurückerhalten hätte, Parlamentswahlen zu einem beliebigen Zeitpunkt festzusetzen. Er sei nicht länger abhängig von den Liberalen. Obwohl der gestrige Parteibeschluß die grundsätzliche der liberalen Partei offen läßt, da sich die Fraktion für die dritte Lesung der Bergbauvorlage ausdrücklich Handlungsfreiheit vorbehalten hat, nimmt man in politischen Kreisen allgemein an, daß wieder eine stärkere Annäherung der Arbeiterpartei hergestellt wurde und die Liberalen unter allen Umständen Neuwahlen für die nächste Zeit vermeiden wollen.

In diesem Zusammenhang findet Beachtung, das Lloyd George vor der Sitzung der Unterhausfraktion am Abend, Gast eines Frühstücks war, das Frau Snowden einer Abteilung Politiker gab, an dem außer Lloyd George auch andere Liberale teilgenommen hatten.

Innerhalb der Arbeiterpartei ist man entschlossen, den Beschluß der Liberalen mit der Ausschreibung von Neuwahlen zu beantworten, wie das Macdonald wiederholt angekündigt hat.

Balfour †

Berlin. Lord Balfour, der gestern verstorben ist, ist ein gebürtiger Schotte, trat 1874 erstmalig in das Unterhaus ein und wurde 1887 mit der Regierung Irlands betraut. In den Jahren 1891/92 und 1895—1902 hatte Balfour die Führung der Konservativen im Unterhaus. Nach Salisburys Rücktritt wurde Balfour Ministerpräsident. 1906 gab Balfour die Führerschaft seiner Partei auf. 1915 war er im Koalitionskabinett erster Lord der Admiralität. In den Jahren 1916—1919 war er Minister des Aeußeren. Nach seinem Rücktritt wurde er dann Lordpräsident des geheimen Rates. 1921 war er Führer der englischen Abordnung der Washingtoner Konferenz. Im Jahre 1922 schied er nach seiner Erhebung zum Peer von England als Earl Balfour aus dem Unterhaus aus. Balfour, der schon längere Zeit die Absicht hatte, sich vom politischen Leben zurückzuziehen, trat mit der Parlamentsauflösung im Mai 1929 noch vor dem Sturz des Kabinetts Baldwins, dem er als Ministerpräsident des geheimen Rates angehörte, zurück und schied auch aus dem Oberhause aus. Er befaßte sich in letzter Zeit mit der Herausgabe seiner Erinnerungen.



Lord Balfour †

•

London. Das englische Parlament verzichtete am Mittwoch zum Zeichen der Trauer in dem toten Lord Balfour auf die Durchführung seines Arbeitsprogramms. Im Oberhaus wurde gleichfalls die Sitzung auf morgen vertagt.

Bezeichnend ist, daß Briand sofort nach dem Bekanntwerden der Nachricht vom Tode Balfours an den französischen Botschafter in London die Anweisung erteilte, der Familie des Verstorbenen das Beileid der französischen Regierung wie auch der gesamten französischen Abordnung auf der Flottenkonferenz auszusprechen. Der britischen Regierung wurde gleichfalls das Beileid des französischen Kabinetts übermittelt.

Italien hält an der Flottengleichheit fest

Rom. Italien hält an der Flottengleichheit mit Frankreich fest. Das halbamtliche Journal D' Italia erklärt, die Meldung des Paris Midi über einen angeblich gemeinsamen englisch-amerikanischen Schritt bei Mussolini, um ihm zur Aufgabe seines Anspruches auf Flottengleichheit mit Frankreich zu veranlassen sei unbegründet. Bis Mittwoch um 15 Uhr sei kein derartiger Schritt unternommen worden und es sei nicht anzunehmen, daß ein solcher erfolgen werde. Die Londoner Havasmeldung, nach der sich Grandi versöhnlicher zugunsten einer Verhandlung über den grundsätzlichen italienischen Standpunkt gezeigt habe, sei vollkommen willkürlich und tendenziös. Italien sei bereit an einer Einigung mitzuarbeiten, lasse aber seine Grundsätze und seine bereits anerkannten Rechte nicht mit sich handeln.

Der Marsch zum Salz

Kalkuttas Oberbürgermeister vor Gericht.

New Delhi. Gandhi und seine Jünger haben die siebente Etappe ihres Marsches von Achmedabad nach Jalapur zurückgelegt. Das Ziel war Barsad. Während bisher einige Anhänger Gandhis Taschengeld mitführten und sich selbst verpflegten hat Gandhi jetzt angeordnet, daß alles an die gemeinsame Kasse abgeführt wird. Im Lager Gandhis rechnet man täglich mit der Verhaftung des Führers. Wie verlautet, ist für diesen Fall beabsichtigt, unter den weiblichen Anhängern des indischen Freiheitsführers ein Freiwilligenkorps auszuheben, das sich sofort nach der Verhaftung Gandhis dem Kreuzzug zum Salzlager von Jalalpur anschließen soll.

In Rangun begann der Prozeß gegen den Oberbürgermeister Kalkutta Gupka wegen Aufruhr. Gupka, ein Anhänger Gandhis, weigerte sich, dem Gerichtshof irgendwelche Antwort zu geben; er hat auch auf die Freilassung gegen Stellung einer Kaution aus Gründen der Demonstration gegen die britische Justizverwaltung protestiert.

Französische Hoffnungen

Der „Matin“ zur Unterzeichnung des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens.

Paris. Der „Matin“ schreibt zur Ratifizierung des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens durch den Reichspräsidenten, daß dieses Abkommen, verbunden mit der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Handelsabkommens in Warschau, nun endlich der gespannten Lage in Osteuropa ein Ende bereite. Der jetzige Abschluß bedeute die Bildung eines wirklichen Erzeuger- u. Handelskartells, das durch freundschaftliche Uebereinkommen darauf achten werde, das die Bewegungen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse weder das eine noch das andere Land schädigten.

Neue Niederlage Tardiens

Paris. Bei der Diskussion über die Novelle zum neuen großen Sozialversicherungsgesetz hat die Regierung Tardieu nun auch im Senat eine empfindliche Niederlage erlitten. Der Senator Borgeot hatte einen Abänderungsantrag eingebracht, der auch den nicht unter das Lohnminimum fallenden Arbeitnehmer die freiwillige Teilnahme an der Versicherung zu den gleichen Vorteilen gewähren will. Arbeitsminister Lavalle bekämpfte den Antrag aufs entschiedenste, denn er müßte eine unerträgliche Mehrbelastung für die Staatskasse nach sich ziehen. Schon jetzt aber sei der Staat in seiner finanziellen Beihilfe im Gesetz bis an die Grenze des Möglichen gegangen. Es sei ganz unmöglich, daß er jetzt neue Lasten, die von 250 Millionen bis zu einer Milliarde schwanken könnten, auf sich nimmt. Trotzdem wurde der Antrag mit 146 gegen 101 Stimmen angenommen. Auf die Stellung der Vertrauensfrage hatte Lavalle verzichtet.

Tschitscherins Rücktrittsgesuch abgelehnt

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Zentralausschuß der Kommunistischen Partei der Sowjetunion es abgelehnt, dem Rücktrittsgesuch Tschitscherins stattzugeben. Man nimmt aber allgemein an, daß, wenn Tschitscherin auch vorläufig noch im Amte verbleiben soll, er doch nach Beendigung des im Mai stattfindenden Parteitages durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden wird. Nach diesem Beschluß des Zentralausschusses der Kommunistischen Partei wird Tschitscherin bis zur endgültigen Regelung seines Rücktrittsgesuches auf die Durchführung seiner Reisepläne, die insbesondere einen längeren Aufenthalt in Deutschland zu Kurzwecken vorsehen, verzichten und in der Sowjetunion bleiben.

Sowjetrussische Kundgebungen gegen den Vatikan

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden am Mittwoch in der gesamten Sowjetunion Kundgebungen gegen den Vatikan und den Aufruf des Papstes abgehalten. Viele Betriebe der Sowjetunion faßten Entschließungen, in denen erklärt wird, daß die Arbeitermassen mit der kommunistischen Partei an der Spitze versuchen würden, die Macht der katholischen Kirche zu vernichten.

Wie amtlich gemeldet wird, haben verschiedene kommunistische Verbände die Veranstaltung einer Sammlung beschlossen, die dem Bau eines russischen Militärflugzeuggeschwaders — als Antwort an Pius den Elften — dienen soll. Das Geschwader soll aus Mitteln der Gottlosenverbände gebaut werden.



Bordeaux verschanzt sich gegen das Hochwasser der Garonne
durch Dämme, die in der Nähe der bedrohten Stadt durch Pioniertruppen aufgeworfen werden.



Ein Denkmal für Ernst Bassermann
den einzigen Führer der Nationalliberalen Partei, wurde in Mannheim errichtet, wo Bassermann als Rechtsanwalt tätig war. Die Enthüllung wird anläßlich des vom 21. bis 23. März in Mannheim stattfindenden Parteitages der Deutschen Volkspartei stattfinden.

Neuer Bürgerkrieg in China

Schanghai. Wie aus Peking gemeldet wird, hat General Jensischang am Mittwoch in Peking eine neue chinesische Zentralregierung gebildet. Der Gegenregierung gehören u. a. auch die Generäle Feng und Wupeisu an. Die neue Regierung wird ihren Sitz in Peking nehmen.

*

Jensischan wurde zum Oberkommandierenden der Truppen der Nordprovinzen gewählt. In einer Erklärung werfen die Generale Tschiangkaischek vor, er habe auf ungesetzlichem Wege die Macht ergriffen und durch seine Maßnahmen die ungeheure Hungersnot verschuldet, von der China heimgesucht wird. Die Erklärung schließt mit dem Hinweis, daß kein Chinese die Missetaten Tschiangkaischeks vergessen könne. Tschiangkaischek werde deshalb außerhalb des Gesetzes stehend erklärt, jeder Bürger habe das Recht ihn zu töten. In der Provinz Kwangsi haben die Truppen der Nordprovinzen das Gebiet von Fuan nach schweren Kämpfen besetzt.

Kommunistische Offensive zum 1. Mai

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden am Dienstag zur Erinnerung an die Pariser Kommune in Moskau mehrere Versammlungen abgehalten, auf denen Mitglieder der kommunistischen Internationale und kommunistische Verbände über die politische Lage in Europa sprachen. Die Vertreter der kommunistischen Parteien in Deutschland, Frankreich und England kündigten in ihren Reden eine große Offensive gegen das Bürgertum an. Sie erklärten, die Ergebnisse des 6. März hätten bewiesen, daß das Weltproletariat für den Kampf um die Ideen der Weltrevolution durchaus reif sei. Die größte Offensive werde das Proletariat am 1. Mai ergreifen, die, wie sie hofften, das Proletariat aus seinem Kampf gegen das Bürgertum als Sieger hervorgehen lasse.

Die gesamte Moskauer Presse veröffentlicht eine Mitteilung über die Arbeit der Internationalen Arbeiterhilfe. Nach dem amtlichen Bericht zähle die Internationale Arbeiterhilfe vier Millionen Mitglieder, die in 56 000 Zellen in den verschiedensten Ländern zusammengefaßt seien. Die J. A. H. plane einen neuen Werbefeldzug für ihre Ideen, der, wie sie hoffe, ihren Mitgliederbestand insbesondere in Deutschland, Frankreich und England verdoppeln werde.

Sächsische Regierungsversuche

Hoffnungen der bisherigen Regierungsparteien.

Die bisherigen Regierungsparteien des Sächsischen Landtages hielten am Dienstag eine Besprechung ab über die Neuwahl des Ministerpräsidenten, die am nächsten Dienstag endgültig versucht werden soll. Man rechnet aus, daß eine Mehrheit für den von der Wirtschaftspartei vorgeschlagenen volksparteilichen Kandidaten Schieck, dem Präsidenten des Staatsrechnungshofes, zustandekommen würde, wenn die Demokraten sich der Stimme enthielten und von den Altsozialisten wenigstens einer für Schieck stimmen würde. Man will deshalb in den nächsten Tagen mit den Demokraten und den Altsozialisten Fühlung nehmen. Am kommenden Montag soll dann eine neue Besprechung stattfinden. Die Hoffnung der Rechtsparteien auf die Demokraten ist — wie wir erfahren — unbegründet.

Ein Japaner zahlt 44 Millionen Erbschaftssteuer

Tokio. Eine phantastische Summe an Erbschaftssteuern wurde dieser Tage in Tokio von dem Baron Sumitomo, dem drittreichsten Japaner, an die Steuerbehörde bezahlt. Der Steuerbetrag belief sich auf die ungewöhnliche hohe Summe von 44 Millionen Mark. Sein Vermögen wird auf 500 Millionen Mark geschätzt.

Hoover kommt nach Mexiko

Mexiko-Stadt. Präsident Ortiz Rubio gab die Erklärung ab, daß Präsident Hoover die Einladung angenommen habe, Mexiko zu besuchen. Der genaue Zeitpunkt des Besuches könne noch nicht angegeben werden. Dieser Besuch Hoovers in Mexiko ist für die Beziehungen zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten von großer Bedeutung.



(55. Fortsetzung.)

Das Mädchen frug wegen den Betten.

„Die beiden Gäste in das große Schlafzimmer,“ bestimmte Rita, sah den erstaunten Blick und fühlte, wie ihr das Blut in die Wangen kroch. Sie hatte gar nicht das Empfinden, als erwarte sie heute ihren Mann zurück. „Habe Erbarmen mit ihm!“ hörte sie Trude sagen. Wessentwegen sollte sie Erbarmen haben? Was sollte das werden, wenn er kam, und seine Persönlichkeit war so kühl geschäftlich, wie seine Briefe es gewesen waren.

Sie befand sich in einem Zwiespalt sondergleichen. Wenn ihr jemand gesagt hätte: „Sobald du dein Daheim zu seinem Empfang bereit hast, kannst du gehen!“ wäre sie, wie sie ging und stand, in die nächste Tram gesprungen. So aber mußte sie bleiben.

Ein Auto brachte sie gegen vier Uhr zur Bahn. Zwei langstielige La France hielt sie als Willkomm für Vater und Sohn in Bereitschaft. Sie verspürte ein ganz schreckhaftes Gefühl des Nüchternleins.

Alles drängte nach vorne, als der Zug in die Halle lief und die ersten Fahrgäste durch die Sperre kamen. Sie ließ sich unbewußt zurückstauen, nur um noch ein paar Minuten für sich zu haben. Wie die Menschen sich alle küßten, als ob — — im selben Moment fühlte sie ihr Gesicht von zwei kräftigen Händen zurückgebeugt und ein Mund preßte sich auf den ihren. — Vor all den vielen, vielen Menschen mußte sie stillehalten, bis er sie losgab.

„Ernst!“

Sie wußte nicht, warum sie die Augen vor ihm senkte — aber sie tat es! „Wo ist Vater?“ Sie ließ den Blick über die flutende Menge gleiten.

„Er kommt erst morgen! Er hat noch in München zu tun.“

Ein Zucken ging durch ihren Körper. Der Mann an ihrer Seite fühlte es wohl, denn er hatte seinen Arm durch den ihren geschoben. Schweigend hob er sie in den Wagen und sprang nach. „Wie jung er ist! — Ganz jung!“ dachte Rita und ließ ihren Blick rasch über ihn hingleiten. Aber sie empfand Angst vor seiner Jugend als vor etwas, das ihr Furcht einflößte. Acht Monate war sie nun allein gewesen. Nun saß sie wieder mit einem Manne Hand in Hand. — Und dieser Mann war ihr eigener. — Es kam ihr erst nach und nach voll zum Bewußtsein.

Er hatte eine Liebkosung erwartet, einen Ausbruch der Freude nach der langen Zeit der Trennung. Als sie aber so gelassen ruhig blieb, wurde auch er still und suchte nach den rechten Worten, ihr Schweigen zu brechen. Es lastete drückend auf ihnen beiden. Der Mann war wieder derjenige, der gegeben hatte, und sie mußte ihm die Gabe schuldig bleiben.

Als er sein lichterstrahlendes, geschmücktes Heim betrat, war wieder er es, der ihr dankte. Daß sie seine Küsse duldete, war alles, was sie ihm zum Willkomm zu geben hatte. Sie sprachen miteinander und sprachen doch aneinander vorbei, und Rita fühlte, daß die Schuld auf ihrer Seite lag. Aber ihre Seele quälte sich umsonst, den Panzer, der um sie gespannt war, abzuwerfen. Manchmal sah sie Trudes Gesicht vor sich und hörte sie betteln: „Sei gut mit ihm und habe Erbarmen“ — dann versuchte sie einen Anlauf zur Wärme. Aber es scheiterte schon im ersten Wollen.

So verging die erste Nacht seines Hierseins in der Heimat.

Als gegen fünf Uhr früh sein Bett leer war, mußte sie sich erst zurechtfinden. Sie hatte vergessen, daß er ein Frühaufsteher war. Im Begriffe, sich nochmals auf die Seite zu drehen, glaubte sie ein Geräusch gehört zu haben, das aus dem anstoßenden Zimmer kam. — Leise erhob sie sich. — Was trieb ihn schon um diese Zeit durch alle Räume? — Lautlos klinkte sie die Tür auf und stand im nächsten Augenblick in starrem Entsetzen.

Er lag langausgestreckt auf dem Diwan in der Ecke und hatte das Gesicht in den Armen vergraben. Dabei wurde sein Körper wie im Froste hin und her geschüttelt.

„Ernst!“ Sie stand vor ihm und neigte sich zu ihm nieder. Er schenkte ihr keine Antwort. — Sie begann zu fragen und endlich schien sie das Richtige getroffen zu haben: „Hast du mir irgendwelche Vorwürfe zu machen?“

Er hob das fahle Gesicht, sah sie an, sprang auf und zog sie an der einen Hand zu dem kleinen Tisch in der Mitte: „Du hast vergessen, Verschiedenes wegzuräumen!“

Ein schwacher Hauch von Farbe stahl sich in ihre Wangen. Sie nahm das kleine Notizbuch und blätterte darinnen. „Ich muß es ihm nachschicken. Er wird es vermissen.“

Ebrach faßte sie hart um das Handgelenk. „Er war bei dir?“

„Ja!“

„Oft?“

„Ständig — seit dem Tage, da Vater nach Sorrent dich zu besuchen fuhr.“

„Rita!“ Seine Finger umspannten sie wie eine Schraube.

Sie schloß vor Schmerz die Augen. „An jenem Tage brachte man ihn mir ins Haus — verunglückt, ohne Bewußtsein. Gestern ist er gereist.“

„Rita!“

„Er spielte in Cafés und Schänken und wohnte in einer Dachstube. Zuletzt ergab er sich dem Branntwein. Der warf ihn eines Abends die Treppen seiner Wohnung hinab — fünf Stockwerke tief. — Man las ihn auf und brachte ihn mir, weil ich gesagt hatte, er sei mein Bruder.“ — Sie schauerte zusammen — „Es waren entsetzliche Tage und die Nächte waren grauenvoll.“

„Und du — hast ihn gepflegt!“

„Ja, ich — und Trude und eine barmherzige Schwester. — Auch Karl und Gerda kamen. — Es liegt ein Brief von ihm an dich in deinem Zimmer. Aber er kann dir nicht viel anderes geschrieben haben, als ich dir sagte — — deine Geschwister können bestätigen, daß ich die Wahrheit sprach.“

„Und du, Rita? — — Und du?“

„Was soll's mit mir?“ — Sie begegnete dem Blick seiner Augen mit aller Ruhe. Ihre Wangen blieben schreckhaft weiß. „Es konnte ihn sonst nichts retten als Liebe und Geduld. Beides habe ich ihm gegeben und dafür sein Versprechen erhalten, daß er die Frauen meidet und den Branntwein. Das sind die beiden Dinge, die ihn zu Fall gebracht haben. — Sobald er den Aufenthalt von Lore-Lies erfahren kann, wird er zu ihr gehen und sie um Verzeihung bitten. — Ich weiß, daß sie vergibt. — Dann ist er für immer geborgen.“

„Wo ist er jetzt?“

„Trude und ihr Verlobter haben ihn gestern zu den Eltern nach Dorfbach gebracht. Er muß erst ganz gesund werden.“

„Es wäre nicht nötig gewesen, daß er meinetwegen gegangen ist.“

Rita hatte einen eigentümlichen Ausdruck um den Mund. „Vielleicht wäre er geblieben, wenn er gewußt hätte, daß du allein kommst. — Aber so erwarteten wir auch den Vater.“

„Ich verstehe! — — Wo ist der Brief?“

„In deinem Zimmer, er hat ihn auf deinem Schreibtisch geschrieben und dort auch liegenlassen, wie er mir sagte.“

Ohne weitere Frage ging er hinüber. — —

Als er wieder bei ihr eintrat, wußte sie sein Gesicht nicht zu deuten. Ehe sie noch eine Hand zur Abwehr erheben konnte, hatte er sie schon an sich gerissen und preßte seine Lippen auf die ihren. — Das war nicht mehr „Ernst“ — — das war „Max“ in jedem Zoll. „Du zerbrichst mich!“ jammerte sie zwischen seinen Küssen. — Er hörte nicht darauf, bis sie völlig kraftlos in seinen Armen hing.

„Hat es weh getan?“

„Ja!“ — Sie biß die Zähne aufeinander, so wirkte der Schmerz in ihr nach.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Bestandenes Examen.

=o= Das Staatsexamen als Diplom-Kaufmann bestand in München Karl Heinz Generlich, Sohn des Berginspektors a. D. Hugo Generlich aus Georgshütte bei Siemianowitz.

Ausschreibung.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz hat die Anlieferung von verschiedenen Baumaterialien für die diesjährige Bausaison öffentlich ausgeschrieben, und zwar kommen in Frage: zirka 50 Waggon bester Zement (in der Offerte ist die Fabrikmarke anzugeben), 10 Waggon besten ungelöschten Kalk, zirka 60 Waggon Fluß-Kies von einer Korngröße von 0—20 mm und zirka 20 Waggon durchgesiebten Flußsand. Die Preise sind frei Eisenbahnstation Siemianowitz anzugeben. Die Offerten sind bis Donnerstag, den 27. März d. Js., an den Gemeindevorstand Siemianowitz einzureichen.

Vergebung von Arbeiten für die neue Volksschule.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz hat die Ausführung der Erd-, Maurer-, Eisenbeton- und Zimmererarbeiten für die neue Volksschule auf der ul. Matejki in Siemianowitz öffentlich ausgeschrieben. Die Bedingungen sind gegen Erstattung der Unkosten in Höhe von 10 Zloty im Zimmer 20 des hiesigen Gemeindeamts während der Dienststunden erhältlich, woselbst auch die Zeichnungen eingesehen werden können. Verbindliche Angebote mit Angabe der Preise und versehen mit der Aufschrift: „Oferta na wykonanie robót ziemnych itd. dla nowej budowy szkoły powszechnej", sind bis Donnerstag, den 27. März d. Js., 10 Uhr vormittags, dem Gemeindevorstand einzureichen, woselbst um 10,15 Uhr die Offerten in Gegenwart der Leiter geöffnet werden.

Die Deutsche Theatervereinigung wird doch gegründet.

Wie wir schon vor kurzer Zeit berichtet haben, planen einige Theaterfreunde eine Vereinigung zu gründen, um dem Laurahütter Publikum gute Theateraufführungen bieten zu können. Dieser Gedanke soll nun zur Tat umgewandelt werden und das schon am kommenden Dienstag, den 25. März, im Dudaschen Lokale. Interessenten die der Vereinigung beitreten wollen (auch inaktive) werden gebeten zu dieser Gründungsversammlung pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. Beginn der Sitzung um 7½ Uhr. Auch Damen sind herzlichst willkommen. m.

Besorge dir rechtzeitig eine Eintrittskarte zu dem Tegernseer Gastspiel am 27. März.

Da der Vorverkauf der Eintrittskarten zu dem Gastspiel der Tegernseer Bauernbühne recht flott vor sich geht, raten wir den hiesigen Theaterinteressenten, sich recht bald mit einer Eintrittskarte zu versehen. Die Aufführung findet am 27. März, abends 8 Uhr im Kino-Kammersaal, auf der Wandastraße statt. Wie beliebt die Tegernseer in Oberschlesien sind, beweisen die ausverkauften Häuser. Die Leistungen der Spieler sind wirklich einzig. m.

Von der Kreuzkirche Siemianowitz.

m. In der hiesigen Kreuzkirche finden am Donnerstag, Freitag und Sonnabend dieser Woche Exerzitien für die Schüler des Minderheitsgymnasiums, Knaben sowie Mädchen, statt.

Verloren.

m. Eine arme Zeitungsausträgerin verlor Montag eine Geldbörse mit 75 Zloty Inhalt und einigen Zeitungsquittungen der „Kattowitzer Zeitung". Da das arme Mädchen diesen Verlust selbst tragen muß, wird der ehrliche Finder gebeten, das Fundstück in der Geschäftsstelle der „Kattowitzer und Laurahütter Zeitung", ul. Bytomska abgeben zu wollen.

St. Josephsfeier.

m. Am Sonntag, den 23. d. Mts., veranstaltet der hiesige Gesellenverein im Dudaschen Lokale eine großzügige St. Josephsfeier, zu welcher sämtliche Mitglieder herzlichst eingeladen sind. Begonnen wird die Feier mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kreuzkirche. Beichtgelegenheit bietet sich den Mitgliedern am Sonnabend abends. Zu dieser Feier können die Mitglieder auch ihre Angehörigen mitbringen.

Vorführung einer Feuerspritze.

=o= Schon vor längerer Zeit hat die Gemeindevertretung von Siemianowitz die Mittel zur Anschaffung einer modernen Automobilfeuerspritze bewilligt. Am Dienstag nachm. 2 Uhr, wurde dem Gemeindevorstand von einer Kattowitzer Vertreterfirma eine solche Spritze vorgeführt. Die Vorführung erfolgte am großen Hüttenteich. Eine Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen, da weitere Automobilspritzen besichtigt werden sollen.

Straßensperrung.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz gibt bekannt, daß die ul. Kilinskiego vom 20. März d. Js. ab, wegen Ausführung von Regulierungsarbeiten bis auf weiteres für den öffentlichen Räderverkehr gesperrt wird. Die Umfahrung erfolgt über die ul. Wandy, Hutnicza, Glowackiego und Matejki.

Tagung der Gruben- und Hütteninvaliden.

m. Im Vereinshaus der hiesigen Kreuzkirche findet am Montag, den 24. März, nachm. 2 Uhr, eine sehr wichtige Mitgliederversammlung der Gruben- und Hütteninvaliden, sowie Witwen, statt. Auf der Tagesordnung steht ein wichtiger Punkt und zwar Bewilligung von Freikohlen für die Invaliden. Die Mitglieder werden ersucht, recht pünktlich und zahlreich zu dieser Versammlung erscheinen zu wollen.

Der Zitherverein tritt in Aktion.

=m= Dem Laurahütter Konzertpublikum können wir heute die freudige Mitteilung machen, daß der hiesige Zitherverein für den Monat April ein großes Konzert projektiert. Erst vor einigen Tagen haben wir von dem großen Erfolge, den der Laurahütter Zitherverein in Königshütte anläßlich des Konzerts der Literarischen Vereinigung zu verzeichnen hatte, berichten können. Allgemein äußert man den Wunsch, auch ein solches in unserer Doppelgemeinde steigen zu lassen. Der Laurahütter Zitherverein hat nun dem Wunsche Folge geleistet und tritt schon in den nächsten Tagen vor die Oeffentlichkeit. Zum Vortrag sollen Solis, Terzette, sowie Gesamtchöre unter Beteiligung von Zithern, Gitarren, Geigen und Cellos, gelangen. Für diese Veranstaltung gelang es dem rührigen Zitherverein den bekannten Meister der Zither- und Gitarrenkunst, Herrn Ernst **Rommel** aus Frankfurt a. O. zu verpflichten. Dieser Künstler ist uns von dem letzten Auftritt in Kattowitz in guter Erinnerung geblieben. Ein genußreicher Konzertabend steht dem Laurahütter Publikum endgültig bevor. Den genauen Tag der Veranstaltung, sowie das Programm, werden wir in einer der nächsten Nummern veröffentlichen.

Laurahütter Sportneuigkeiten

Generalversammlung des Amateur-Boxklubs-Laurahütte

=m= Die am vergangenen Sonntag, den 16. März, abgeblasene Generalversammlung ist nun auf den 1. April verschoben worden. Diese findet im Saale des Herrn Oczko, Barbarastraße, statt. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte, unter anderem auch die Neuwahl des Vorstandes. Gleichfalls werden Punkte, die vom früheren 1. Vorsitzenden Herrn Turczainski beantragt wurden, bereitgestellt. Besondere Fragen, betreffs der zweiten internationalen Veranstaltung, werden gleichfalls bei dieser Gelegenheit vorgelegt werden. Wie man eben ersieht, ist die Tagesordnung eine äußerst reichliche und erfordert, daß alle Mitglieder, ob aktiv oder inaktiv, zu dieser Versammlung erscheinen müssen. Beginn der Versammlung um 7½ Uhr abends. Besondere Einladungen an die Mitglieder ergehen nicht. Kein Boxfreund darf bei dieser Versammlung fehlen. Freunde des schönen Boxsportes sind herzlich willkommen.

Drzymalla vom K. S. Iskra freigegeben.

=m= Vor nicht langer Zeit haben wir berichtet, daß der halblinke Stürmer Drzymalla vom K. S. Iskra nach Lemberg zum K. S. Czarni übergesiedelt ist. Wie wir nun erfahren, sind dem Scheidenden keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden und ihm die Spielerlaubnis ohne weiteres erteilt wurde. Genannter Spieler wird demnach schon die diesjährigen Meisterschaftsspiele der Liga im K. S. Czarni mitmachen. Nach Absolvierung seiner Militärpflicht wird Drzymalla wieder nach Laurahütte zurückkehren. Hoffentlich.

25. Generalversammlung des Ersten Schwimmvereins.

=m= Am 6. April begeht der Erste Laurahütter Schwimmverein seinen großen Tag. Zum 25. Male werden sich die Mitglieder zu einer ordentlichen Generalversammlung zusammentreffen. Von einer besonderen Veranstaltung will jeder Jubilatverein Abstand nehmen und will erst im Monat Juni oder Juli ein großes Jubelfest veranstalten. Die seltene Generalversammlung findet am Sonntag, den 6. April 1930 im Generlichschen Saale (Duda) statt und beginnt um 2 Uhr nachmittag. Anträge hierzu müssen 14 Tage vorher an das Sekretariat gerichtet werden. Besondere Einladungen erhalten die Mitglieder per Post.

Von einer Laufbahn.

=m= Von einer zuverlässigen Seite erfahren wir, daß die Rada Sportowa (Gruppe Laurahütte) eine Laufbahn zu bauen beabsichtigt. Diese ist zur Zeit daran, einen geeigneten Platz zu suchen. Genannt wird der Schulhof mit dem umliegenden freien Gelände, an dem Neubau in Laurahütte, unweit der Schmalspurbahn. Wir staunen nur, warum sich nun die Baulustigen über die Lage der Laufbahn den Kopf zerbrechen. Das Gute liegt doch so nahe. Der geräumige Sportplatz des K. S. 07 Laurahütte bietet doch zum Bau einer ordnungsgemäßen Laufbahn den besten Raum. Uebrigens hat der Besitzer des Platzes mit den Arbeiten vor Jahren begonnen, so daß nur noch fortzusetzen wären. Die Laufbahn würde dann an einem Orte sein, die ihr gebührt.

Für die Sportler würde dies von großen Vorteil sein, denn, wie bekannt, verfügt der Sportplatz eine saubere Umkleidehalle. Wir können der Rada Sportowa die Lage nur empfehlen.

Gründung eines Sportathletikklubs in Laurahütte.

=m= Einige namhafte Leichtathleten der Doppelgemeinde beabsichtigen, schon in der nächsten Zeit einen speziellen Leichtathletikklub zu gründen. Es war auch schon wirklich Zeit, daß die Laurahütter Leichtathleten sich organisieren. Der Erfolg dürfte bestimmt keiner kleiner sein. Der Tag der ersten Zusammenkunft werden wir noch bekannt geben.

4 Jubiläumsfeiern in Laurahütte.

=m= Im Laufe dieses Jahres werden in Laurahütte vier Sportvereine ihre Jubiläen feiern. Sein 50jähriges Jubiläum begeht im Monat August der Alte Turnverein. Der 61. Schwimmverein wird im Monat Juni auf eine 25jährige Vereinstätigkeit zurückblicken können. Gleichfalls im Monat Juni feiert der K. S. Slonsk sein 15jähriges Bestehen. Sein 10jähriges Jubiläum feiert im Monat Juli der K. S. Iskra. Sämtliche Vereine haben zu diesen seltenen Feiern große Vorbereitungen getroffen.

Aus dem Lager der polnischen Schwimmer.

=m= Am kommenden Sonntag hält der polnische Schwimmverband in Warschau seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Diese findet im Sekretariat des Z. Z. statt. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte, unter diesen auch verschiedene Anträge des Schlesischen Schwimmverbandes. Die augenblicklich verschiedenen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Schlesischen und dem Hauptverbande, hofft man bei dieser Generalversammlung aus der Welt zu schaffen. Hoffentlich werden die schlesischen Vertreter das Glück haben, in den Hauptvorstand gewählt zu werden.

Der Schlesische Schwimmverband ruft am Sonntag, den 13. April, die Vereinsvertreter zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammen. Diesmal findet die Versammlung im Stadtverordnetensaale in Kattowitz statt.

Der Verband hält z. Zt. Unterhandlungen mit dem Deutsch-Oberschlesischen Schwimmverbande zwecks Austragung eines Repräsentativkampfes zwischen den beiden Ländern ab. Dieses Zusammentreffen soll im Monat August ausgetragen werden.

Schüler gesucht.

m. Der Laurahütter Zitherverein erteilt, zwecks Heranbildung eines Nachwuchses an Zitherspieler-Interessenten gründlichen Unterricht gegen mäßiges Stundengeld. Anmeldungen werden jeden Sonnabend im Promenaden-Restaurant Prochotta, ul. Stabika, in der Zeit von 7—8 Uhr entgegengenommen.

Jahresversammlung.

m. Am Sonntag, den 5. April, findet im Generlichschen Saale die diesjährige ordentliche Generalversammlung des hiesigen 1. Schwimmvereins statt. Unter den vielen Punkten der Tagesordnung steht auch die Wahl des neuen Vorstandes fest. Beginn der Versammlung um 2 Uhr nachmittags. Anträge zu dieser Versammlung sind 14 Tage vorher an das Sekretariat des Vereins zu richten.

Generalversammlung.

=m= Am heutigen Donnerstag, abends 6 Uhr, findet im großen Konzerthaussaal in Beuthen OS. die ordentliche Hauptversammlung des Vereins Technischer Bergbeamten Oberschlesiens statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein interessanter Bericht über die neugegründete Sterbekasse des Vereins.

Hockeyklub Laurahütte.

=m= Am morgigen Freitag hält der Hockeyklub Laurahütte eine außergewöhnliche Mitgliederversammlung in seinem Vereinszimmer „Warszawska" Pudelko ab, bedingt durch die Amtsniederlegung des ehemaligen Sportwarts Herrn Ciba. Aeußerst schwierig dürfte sich der Punkt der Neubesetzung gestalten, da eine Wiederwahl des alten Sportwarts nicht in Frage kommt und doch der geeignetste Mann gefunden werden muß. Anschließend daran findet der Mannschaftsabend statt. Da ein Hockeyspiel mit Deutsch-Bleischarley vorgesehen ist, ist es Pflicht sämtlicher Mitglieder und Aktiven, pünktlich zu erscheinen.

Wer sind die Sieger aus dem Billardturnier?

=m= In den Tagen vom 1.—15. März wurde im Leopoldschen Restaurant, auf der ul. Sobieskiego, ein Billardturnier ausgetragen, das eine große Anzahl Turnierteilnehmer aufzuweisen hatte. Als Sieger aus dem Wettbewerb gingen hervor: 1. Preis Bawaj 116 Punkte, 2. Preis Kalinowski 110 Punkte, 3. Preis Makosch 106 Punkte, 4. Preis Kozlik 104 Punkte, 5. Preis Borowka 104 Punkte, 6. Preis Kutschera 102 Punkte, 7. Preis Adamski B., 8. Preis Christ 100 Punkte, 9. Preis Langner 98 Punkte, 10. Preis Adamski F. gleichfalls 98 Punkte. Die gesamten 10 Sieger erhielten schöne Ehrenpreise. Auf vielseitigen Wunsch veranstaltet der Wirt des genannten Lokals vom 1. April ab, nochmals ein Billardturnier. Die Sieger aus diesem erhalten gleichfalls wertvolle Preise. Das Turnier wird am 1. April mit einem großen Konzert eröffnet werden.

Selbstverwaltung.

m. Vom 16. d. Mts. ab übernimmt der Inhaber der Reichmannschen Besitzung Herr Kozdon L. selbst die Bewirtschaftung des Restaurants und empfiehlt seine gute Speisen und Getränke, sowie Hotelzimmer zu billigsten Preisen. Für reelle Bedienung wird bestens gesorgt.

Kino „Kammer".

Ein neues Schlagerprogramm im Kino „Kammer".

=m= Ab Freitag bis Montag, den 25. März, bringt das hiesige Kino „Kammer" den Film in großer Aufmachung „Diane". Der Film ist in der Tat unerhört packend und interessant, sowohl durch die fabelhafte Regie, als auch durch die unvergleichliche Darstellung. Namentlich Olga Tschechowa, als Darstellerin der Titelrolle, weiß durch die so natürlich zum Ausdruck gebrachte Tragik zu erschüttern, sie entzückt aber auch durch ihre Schönheit durch die frauenhaft zarte Anmut und Grazie jeder Bewegung, jedes Blickes. Ganz ausgezeichnet in den übrigen führenden Rollen sind Hans Adalbert von Schletto, Herbert von Majring und Pierre Blanchard, die in ihrem Spiel dem Wesen des Stoffes hervorragend Rechnung zu tragen wissen. Erich Waschnick weiß als Regisseur aus allen Mitspielern aber auch das herauszuholen, was die Rollen brauchen, um lebendig und kraftvoll zu wirken. Dabei schuf er famose, abwechslungsreiche und sehr eindrucksvolle Bilder, so daß man vollkommen gefangen genommen wird von diesem wirklich gut gemachten Filmwerk, weil es für jedes Publikum das „Stück" ist, das Unterhaltung im besten Sinne vermittelt. Mit geschicktem Griff zaubert die Handlung des von den Kammerlichtspielen vorgeführten überaus interessanten Filmes „Diane", ein fesselndes menschliches Geschehen hinein, in den Schlachtengraus und Geschützdonner des russisch-französischen Krieges aus dem Jahre 1812. Man beachte das heutige Inserat! Außer diesem Filmprogramm bringen die seit einigen Tagen in den „Kammerlichtspielen gastierenden Artisten ein vollständig neues Programm. Es sind wahrhafte Glanzstücke, die die Truppe zur Schau bringt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 21. März.

1. hl. Messe zum Hlst. Herzen Jesu und für hl. Theresia vom Kinde Jesu als Danksagung von Gertrud Jochemczyk.

2. hl. Messe zum Hlst. Herzu Jesu und zur Mutter Gottes für den Herrn Pfarrer.

3. hl. Messe für verst. Josefine Olsadnik, Sohn Josef und Verwandtschaft.

Sonnabend, den 22. März.

1. hl. Messe für verst. Johann Hes und der ganzen Verwandtschaft.

2. hl. Messe für Florentine Kaiserek.

3. hl. Messe zur göttlichen Vorsehung zum Herzen Jesu für das Jahrkind Alois Lesch.

4. hl. Messe zum Herzen Jesu für das Jahrkind Irene Jendrusch.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 21. März.

6 Uhr: für verst. Stanislaus Kubot.

6½ Uhr: für verst. Josef, Antonie und Thomas Winkler.

Sonnabend, den 22. März.

6 Uhr: für verst. Monika, Johann und Emanuel Mik und für verst. Paul Dziewior.

6½ Uhr: für verst. Emil und Hedwig Mzyk.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 21. März.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Hohe Kredite für die schlesische Wojewodschaft

Im Warschauer Sejm werden gegenwärtig die Budgetüberschreitungen im Budgetjahr 1927/28 geprüft. Die Budgetkommission des Sejms hat u. a. festgestellt, daß der Ministerrat am 30. 11. 1927 für die schlesische Wojewodschaft für Bildungszwecke hohe Beträge bewilligt hat. Bis dahin wurden alle diese Ausgaben aus dem schlesischen Staatsschatze gedeckt.

Unter den bewilligten Beträgen befindet sich die Summe von 100 000 Zloty für den Bischofspalast in Kattowitz und 48 042 Zloty für den Kirchenbau in Janow. Für die militärische Vorbereitung wurden 50 000 Zloty, für das Schulwesen 480 000 Zloty, für Lehrmittel 703 000 Zloty, für Spielschulen 30 000 Zloty, für die „Dom Ludowy" in Makoschau und Pleß 100 000 Zloty, für das Schüler-

heim in Lublinitz 10 200 Zloty und für das schlesische Museum und das polnische Theater in Kattowitz 180 000 Zloty bewilligt. In Schlesien hat man von diesen Beträgen überhaupt nichts gewußt.

Nach dem Bericht der Oberkontrollkammer sind die Beträge zum Teil anders verwendet worden und zwei davon wurden nicht erschöpft, obwohl sie im Rechnungsabschluß als ausgegeben verbucht wurden.

Von den 480 000 Zloty für Lehrhilfsmittel wurden bis zum 1. April 1928 282 291 Zloty nicht ausgegeben, sondern in der Hauptkasse als Depozit verlegt. Auch von dem Betrage von 703 300 Zloty wurden 350 000 Zloty nicht ausgegeben, sondern für das nächste Jahr als Saldovortrag ausgewiesen, was die Oberkontrollkammer beanstandet, denn das ist vom gesetzlichen Standpunkt aus unzulässig. Am 21. Dezember 1927 bewilligte der Ministerrat eine Anleihe von 500 000 Zloty für die mechanische Bäckerei in Bismarckhütte.

Nach der Kontrollkammer wurde dieser Betrag der „Bank Gospodarstwa Krajowego" überwiesen und seinen Zwecken nicht zugeführt. Es wäre wirklich interessant, zu erfahren, wie diese Beträge verwendet wurden. Vielleicht wird der künftige Schlesische Sejm eine Aufklärung in diese Finanzwirtschaft bringen können.

Der Ulitzprozeß am 9. April

Gestern hat das Appellationsgericht entschieden, die Gerichtsverhandlung vor dem Appellationsgericht gegen Otto Ulitz, für den 9. April festzusetzen. Den Vorsitz wird der Vizepräses des Appellationsgerichts, Dr. Zechenter, führen. Als Verteidiger wird Rechtsanwalt Dr. Baj auftreten. Für die gerichtliche Verhandlung wurden 3 Tage in Aussicht genommen. Alle Zeugen, die in der ersten gerichtlichen Verhandlung vernommen wurden, werden noch einmal geladen.

Eine Wahlfront der politischen Bankerotteure

Die „Gazeta Robotnicza" teilt mit, daß in Kattowitz in dem Bierlokal zur „Erholung" eine Konferenz der drei gewesenen politischen Größen: Biniszkiewicz, Kustos und Janicki stattgefunden hat und man einigte sich dahin, für die Seimwahlen eine „Einheitsliste" aufzustellen. An erster Stelle der gemeinsamen Liste kommt Biniszkiewicz, an zweiter Stelle Kustos und an der dritten Stelle Janicki zu stehen. Das bezieht sich auf den Wahlkreis Kattowitz, denn im Wahlkreis Schwientochlowitz rückt Kustos an die erste Stelle und im Wahlkreis Teschen wiederum Janicki.

Die „Gazeta Robotnicza" versichert, daß das reine Wahrheit sei und meint dazu, daß diese Einheitsfront eine Front der politischen Bankerotteure sei. Falls nur ein Mandat erobert werden sollte, wird jeder nur 1 Jahr im Sejm sitzen und tritt dann zurück, um dem nächsten Kompagnon Platz zu machen. Das ist wohl die einzigste heitere Seite, die uns die schlesischen Sejmwahlen bieten

Der Wahlkommissar für den Wahlbezirk Kattowitz

Durch Dekret des schlesischen Wojewoden und im Einvernehmen mit dem schlesischen Wojewodschaftsrat, wurde zum Kommissar für den 11. Wahlbezirk (Kattowitz und Landkreis) für die kommenden Wahlen zum Schlesischen Sejm, Wojewodschaftsrat Leopold Juzwa ernannt.

Wichtig für Landwirte pp.

Ab 15. März wurden die Sprechstunden für das Publikum in der Kanzlei des Präses bei der Schlesischen Landwirtschaftskammer in Kattowitz, ulica Plebiscytowa 1, täglich auf die Zeit von 9 bis ½12 Uhr vorm., festgesetzt.

Bevölkerungsbewegung in der Wojewodschaft Schlesien

Nach einer Mitteilung des schlesischen Wojewodschaftsamtes wurden im letzten Berichtsmonat, innerhalb der Wojewodschaft Schlesien, insgesamt 1 321,248 Einwohner und zwar: 652,961 männliche und 668,287 weibliche Personen gezählt. Es entfielen auf den Kreis Kattowitz 239,753; Kr. Lublinitz 40,179; Kr. Pleß 160,939; Kr. Rybnik 216,781; Kr. Schwientochlowitz 216,855; Kr. Tarnowitz 63,635; Kr. Bielitz 62,263 u. Kr. Teschen 80,884 Einwohner, sowie auf die Städte Kattowitz 128,571; Königshütte 89,635 und Bielitz 22,248 Bewohner. Im Laufe des Berichtsmonats betrug der eigentliche Zugang 12,965 Personen. Die Zahl setzte sich aus 3,033 Geburten und 9,932 Auswärtigen zusammen, welche innerhalb der Wojewodschaft Schlesien zugezogen sind. Der Abgang wiederum betrug 9,614 Personen. Es handelte sich hierbei um 1,340 Verstorbene und 8,274 Personen, welche aus der Wojewodschaft Schlesien verzogen sind.

Der Untergang der Nobileexpedition

Der Deutsche Kulturbund für Polnisch-Schlesien veranstaltet Freitag, den 4. April, um 8 Uhr abends, im Saale der „Reichshalle" in Kattowitz und Sonnabend, den 5. April, um 8 Uhr abends, im Saale des „Hotel Graf Reden" in Königshütte, einen Vortrag des einzigen überlebenden, nichtitalienischen Teilnehmers der Nobileexpedition Prof. Dr. Behounek. Professor Behounek wird über die Vorbereitung, den Flug und den Untergang der Nobileexpedition, sowie über die Erlebnisse während des siebenwöchentlichen Aufenthalts auf der Eisscholle, über den Tod Malmgreens u. die Rettung durch den Eisbrecher „Krassin" sprechen. Dieser Vortrag, aus eigenem Erleben gestaltet und modernes Heldentum verkündend, sollte niemand versäumen. Er wird durch 80 Lichtbilder illustriert.

Der Vorverkauf beginnt Dienstag, den 25. März, in der Buchhandlung der Kattowitzer Buchdruckerei-Verlags-Sp.-Akc., bei Hirsch und in der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes, Kattowitz, ul. Marjacka 17 (geöffnet von 9—18 Uhr). Wir bitten, möglichst den Vorverkauf zu benutzen, da wegen des zu erwartenden großen Andrangs, die Abendkasse nicht in der Lage sein wird, den Kartenverkauf klaglos zu erledigen.

Die Preise der Plätze betragen 4, 3 und 2 Zloty (Sitzplatz), 1 Zloty (Stehplatz).

Wer darf den Meistertitel führen?

Die Polizeiämter weisen darauf hin, das nur diejenigen Personen das Recht besitzen, den Titel „Meister" zu führen, die 1. das 24. Lebensjahr beendet haben, 2. die in ihrem Gewerbe vorgeschriebene Lehrzeit durchgemacht und die Gesellenprüfung abgelegt haben und 3. vor einer staatlichen Prüfungskommission die Meisterprüfung mit Erfolg bestanden haben.

Lehrlinge dürfen nur diejenige Personen halten, die den Bedingungen unter Punkt 1 und 2 genügen und mindestens 5 Jahre hindurch ihr Gewerbe selbständig ausüben. Gewerbetreibende, die zur Führung des Meistertitels und zum Halten von Lehrlingen nicht berechtigt sind, müssen sich beim Vorsitzenden der staatlichen Prüfungskommission der Handwerkskammer der Wojewodschaft Kattowitz melden.

Wer widerrechtlich den Meistertitel führt oder Lehrlinge hält, wird streng bestraft.

Betrifft Ausbildung von Lehrlingen in Gärtnereibetrieben

Die Schlesische Landwirtschaftskammer in Kattowitz fordert alle Gärtnereibetriebe innerhalb der Wojewodschaft Schlesien, welche sich um das Recht zur Ausbildung von Lehrlingen bewerben, auf, entsprechende Anträge unverzüglich, und zwar bis spätestens zum 1. Mai d. J. bei der Kammer auf der ulica Plebiscytowa 1 einzureichen. In Frage kommen auch solche Antragsteller, welche letzthin aus irgendwelchen Gründen nicht berücksichtigt worden sind. Gemäß Beschluß der Sektion für das Gartenbauwesen vom 10. November 1929 unterliegen der Aufforderung alle städtischen Gärtnereien, Gemeindegärtnereien, Gutsgärtnereien, Handelsgärtnereien, private und öffentliche Gärten, staatliche Gärten, Friedhofsgärten, sofern sie von Gärtnern geleitet werden, die Obstbau, Gemüse, sowie Gartensämereibau betreiben, ferner Korbweidenzüchter und Tabakanbauer.

Ausgenommen sind Obst-, Gemüse-, Samen- und Blumenhändler, die Produktion von Obstweinen, Blumengeschäfte ohne eigene Gärten, landwirtschaftlich betriebene Gärten, soweit der Gemüse-, Tabak- und Obstbauanbau als Nebenbeschäftigung gilt.

Die neugewählte Bestätigungskommission bei der Kattowitzer Landwirtschaftskammer wird im Laufe der Sommermonate, und zwar in den Monaten Juni bis Ende August, entsprechende Revisionen vornehmen.

Kattowitz und Umgebung

Deutsche Theatergemeinde. Das nächste Gastspiel der Tegernseer findet Mittwoch, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Reichshalle statt. Zur Aufführung gelangt „Der letzte Kniff", eine Bauernkomödie mit Tanz und Schuhplattler, von Hans Kerz. Karten sind im Vorverkauf an der Kasse des deutschen Theater im Stadttheater auf der ul. Teatralna für Mitglieder 6 Tage vor der Aufführung (am 21.), für Nichtmitglieder drei Tage vor der Aufführung (24.), in der Zeit von 10 bis 2 Uhr zu haben.

Zawodzie. (Ein Kind überfahren.) Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nähe der Susannakolonie bei Zawodzie. Dort geriet beim Ueberqueren der Straße die 8-jährige Gertrud Grubasik unter die Räder eines herannahenden Personenautos. Das Mädchen erlitt einen Beinbruch, sowie erhebliche Verletzungen am ganzen Körper. Es erfolgte eine Ueberführung in das städtische Spital in Kattowitz. Ob der Verkehrsunfall von dem verunglückten Kinde selbst, oder von dem Chauffeur verschuldet worden ist, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. y

Zalenze. (Schnell gefaßt.) Wie schon berichtet, wurde vor einigen Tagen zum Schaden des Peter Mainka im Ortsteil Zalenze ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter stahlen dort Garderobenstücke im Werte von 400 Zloty. Der Polizei, welche von dem fraglichen Einbruchsdiebstahl sofort in Kenntnis gesetzt wurde, gelang es, als Täter den Johann D. aus Zalenze und Heinrich W. aus Bismarckhütte zu ermitteln.



Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,05 und 16,20: Schallplattenkonzert. 17,15: Uebertragung aus Krakau. 17,45: Unterhaltungskonzert. 19,05: Vorträge. 20,05: Musikalische Plauderei. 20,15: Symphoniekonzert. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Sonnabend. 12,05 und 16,20: Schallplattenkonzert. 17,45: Stunde für die Kinder. 19,05: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert aus Warschau. 22,15: Berichte. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,05: Schallplattenkonzert. 13,10: Wetterbericht. 14,40: Handelsbericht. 15: Vorträge. 16,15: Schallplattenkonzert. 17,45: Tanzmusik. 19,10: Vorträge. 20,05: Musikalische Plauderei. 20,15: Symphoniekonzert.

Sonnabend. 12,05: Schallplattenkonzert. 13,10: Wetterbericht. 14,40: Handelsbericht. 15: Vorträge. 16,15: Schallplattenkonzert. 17,45: Kinderstunde aus Krakau. 19,10: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,15: Berichte. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Freitag, 21. März. 16: Stunde der Frau. 16,30: Kammermusik. 17,45: Kinderzeitung. 18,10: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". 18,20: Aus Gleiwitz: Stunde des Landwirts. 18,40: Rechtskunde. 19,05: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19,05: Abendmusik. 19,35: Wiederholung der Wettervorhersage. 19,35: Schlesiens Landwirtschaft. 20: Aus Berlin: Frühling der Großstadt. 21: Aus Berlin Gegenwartskomponisten. 22: Die Abendberichte. 22,30: Handelslehre.

Sonnabend, 22. März. 19,40: Literatur. 16,05: Zehn Minuten Esperanto. 16,15: Zur Unterhaltung (Schallplatten). 17,15: Die Filme der Woche. 17,40: Zum Tag des Buches. 18,15: Aus Gleiwitz: Stunde mit Büchern. 18,40: Von der Deutschen Welle Berlin: Hans Bredow-Schule: Sprachkurse. 19,05: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19,05: Abendmusik. 20,15: Wiederholung der Wettervorhersage. 20,15: Beseitigung von Rundfunkstörungen. 20,30: Uebertragung nach Berlin: Zu Goethes Todestag. 21: Aus Berlin: Heiterer Wochenschluß. 22: Die Abendberichte. 22,30—0,30: Aus Berlin: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

